



Merkblatt zur Masterarbeit am Institut für Erziehungswissenschaft, Profil Pädagogische Psychologie (Lehrstühle Prof. Dr. Katharina Maag Merki und Prof. Dr. Kurt Reusser)

Fassung: 11. April 2012

Spezifische Anforderungen an eine Masterarbeit, Profil Pädagogische Psychologie

**Dieses Merkblatt ergänzt die Unterlagen, die zur Verfügung stehen unter:
<http://www.ife.uzh.ch/de/study/Master/Reglemente-und-Dokumente-MA.html>**

→ insbesondere das «Merkblatt zur Masterarbeit an der Philosophischen Fakultät»

- Die Arbeit muss den folgenden *wissenschaftlichen Kriterien* genügen:
 1. Einbezug aktueller Literatur erforderlich, je nach Thema auch englischsprachiger Literatur.
 2. Die Strukturierung der Arbeit soll problembezogen nach einer systematischen Einteilung (in der nebst der Problemstellung auch der Aufbau der Arbeit dargelegt wird) in Kapitel und Unterkapitel erfolgen: Die Gliederung ist bereits im Konzept vorzunehmen und folgt den geltenden Regeln der Fachliteratur zum wissenschaftlichen Arbeiten.
 3. Schlüsselbegriffe definieren sowie allgemein auf Begriffsklarheit achten: Wissenschaftliche Darstellungen enthalten eine Definition der verwendeten Hauptbegriffe. In der klaren Umschreibung und Verwendung von Begriffen unterscheidet sich wissenschaftliche von alltäglicher Kommunikation. Definieren heisst zu bestimmen, wie man Wörter verwenden will und inwiefern sich diese Definition von anderen Definitionen unterscheidet. Da Begriffe in der wissenschaftlichen Literatur uneinheitlich verwendet werden, ist damit häufig auch eine Zuordnung zu einer Theorie, Schule oder einem Diskurs verbunden.
 4. Folgerichtigkeit und Präzision der Argumentation: Auf eine problembezogene und durch die Gliederung der Arbeit begründete Argumentation und Gedankenführung achten. Additivität, Widersprüchlichkeit, Sprunghaftigkeit vermeiden.
 5. Aussagen und Hypothesen begründen und belegen: Belegt wird eine Aussage durch Verweise auf Quellen, auf empirische Daten oder auf begründete Aussagen anderer Autor/-innen, wobei diese durch Paraphrasieren oder Zitieren belegt werden müssen mit Angabe der Quelle.
 6. Theorie und Empirie sind systematisch aufeinander zu beziehen. Dies bezieht sich auch darauf, dass im Diskussionsteil der Arbeit der Rückbezug zur Theorie wiederum hergestellt wird.
 7. Die methodischen Verfahren, die angewendet werden, um die Fragestellungen zu bearbeiten, sind zu begründen und ihre Anwendung gegebenenfalls kritisch zu beleuchten.
 8. Sprachliche Gleichbehandlung der Geschlechter gemäss <http://www.fwb.uzh.ch/services/gender/Leitfaden.pdf>



- Die Arbeit muss den folgenden *formalen Kriterien* genügen:
 1. Der Arbeit soll eine deutsch- und englischsprachige Zusammenfassung (1-2 Seiten) und ein kurzes Vorwort vorangestellt werden. Das Vorwort (nicht zu verwechseln mit der Einleitung in die Arbeit!) dient dazu, persönliche Bezüge herzustellen oder Anmerkungen zum Entstehungskontext der Arbeit zu machen und ggf. Personen für ihre Mithilfe den Dank auszusprechen.
 2. Zitieren, Bibliographieren sowie die Abbildungs- und Tabellengestaltung erfolgt gemäss der American Psychological Association (APA): Die Richtlinien finden sich im Publication Manual of the American Psychological Association (5. oder 6. Auflage), das auch in der Bibliothek des Instituts für Erziehungswissenschaft zur Verfügung steht. Alternativ ist eine Orientierung an den nur wenig von der APA abweichenden Richtlinien der DGP (Deutsche Gesellschaft für Psychologie, 2007) möglich.
 3. Ein besonderes Problem stellt oftmals die Gestaltung statistischer und mathematischer Textteile (statistische Symbole, Kennwerte usw.) dar. Diese soll gemäss den Richtlinien der APA (vorangehender Punkt) erfolgen.
 4. Mindestumfang 60 Textseiten (ohne Titelblatt, Inhalts- und Literaturverzeichnis und Anhang mit den allfällig erhobenen Daten und Materialien).
 5. Schriftgrösse 12pt, mittlerer Zeilenabstand (1.5 Zeilen).
 6. Massgebend für die Orthographie ist der deutsche Duden (ab der 24. Auflage!). Literaturangaben und Zitationen müssen klar und eindeutig sein (APA-Style oder DFG).

Katharina Maag Merki, Kurt Reusser